

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

59. Jahrgang.

Nr. 164.

Neuenbürg, Samstag den 19. Oktober

1901.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M. 20 P., monatlich 40 P.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. M. 1.35, monatlich 45 P., außerhalb des Bezirks viertelj. M. 1.45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 P., für ausw. Inserate 12 P.

Neuenbürg.

Straßen-Sperre.

Infolge der Grabarbeiten für den Bau der Igelstöcher Wasserleitung ist die Straße Igelstock-Schöenberg teilweise unfahrbar.
Den 18. Oktober 1901.

R. Oberamt.
Antmann Knapp.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

betr. die Abhaltung der Rindviehmärkte in der Stadt Gttingen.
Das Großh. bad. Bezirksamt Gttingen hat die Abhaltung des am 21. Oktober ds. Js. in der Stadt Gttingen fälligen Rindviehmarktes unter folgenden Bedingungen gestattet:

- 1) Aus verseuchten Gemeinden darf kein Vieh zu Markte gebracht werden;
- 2) Viehhändler haben gemäß § 58 Berordg. v. 19. Dez. 1895 tierärztliche Zeugnisse beizubringen, in welchen bescheinigt ist, daß die auszuführenden Tiere fünf Tage in seuchenfreiem Zustande gestanden sind, in welcher ihre Untersuchung erfolgt ist.
Den 18. Oktober 1901.

R. Oberamt.
Antmann Knapp.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung der Rindviehmärkte in Ittersbach betr.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der auf Donnerstag den 24. Oktober 1901 fallende Viehmarkt in Ittersbach nachstehenden Beschränkungen unterliegt:

1. Aus verseuchten Gemeinden darf überhaupt kein Rindvieh aufgetrieben werden;
2. Für das aus württembergischen Oberamtsbezirken aufzuführende Vieh müssen die Führer gemäß § 64 der bad. Verordnung vom 19. Dezember 1895 die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betr. im Besitze tierärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Tiere sein, in welchen bezeugt ist, daß nach dem Ergebnisse der von dem Tierarzte eingezogenen Untersuchungen und der Besichtigung der zu transportierenden Tiere diese mindestens 5 Tage in seuchenfreiem Zustande in der Gemarkung sich befinden, in welcher ihre Untersuchung erfolgt ist, und daß in dieser Gemarkung keine an Maul- und Klauenseuche erkrankten Tiere sind. (vgl. amtliche Bekanntmachung vom 11. November 1899 Nr. 83293).
3. Für Rindviehställe, welche von Viehhändlern aufgetrieben werden, müssen gemäß §§ 33 der vorgenannten Verordnung bezirksärztliche Zeugnisse vorgezeigt werden, welche bescheinigen, daß die Tiere gesund sind und einer vorherigen mindestens 5tägigen Beobachtungszeit in einem in Baden gelegenen seuchenfreien Ort und Stall unterstellt waren. (Amtl. Bekanntmachung vom 11. November 1898 Nr. 83294).
4. Das Handelsvieh muß auf dem Markte besonders aufgestellt werden. Am Markttag dürfen Tiere bis zum Schluß des Marktes außerhalb des Viehmarktplatzes nur festgehalten werden, wenn dieselben vorher tierärztlich besichtigt und für unbeanstandet erklärt worden sind. Rindviehställe, welche ohne die vorgeschriebenen Zeugnisse zu Markt gebracht werden, werden unmissverständlich zurückgewiesen, auch haben Zuwiderhandelnde strenge Bestrafung zu gewärtigen.

Pforzheim, den 16. Okt. 1901. Groß. Bezirksamt: Kapferer.

Neuenbürg.

Fortbildungsschule.

Am Donnerstag den 24. Oktober, nachmittags 3 Uhr beginnt der Unterricht für die Fortbildungsschülerinnen.
Gemäß dem Gesetz vom 22. März 1895 sind zum Besuch der allgemeinen Fortbildungsschule sämtliche 14—16 jährige Mädchen, die sich am hiesigen Orte befinden, also auch die von auswärts hieher in Dienst getretenen, verpflichtet.
Der Unterricht wird hier gemäß dem Beschluß der Ortschulbehörde jeden Dienstag und Donnerstag nachmittags 3—5 Uhr erteilt.
Am 24. Oktober haben sich die Pflichtigen bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe im Lehrzimmer der Mädchenoberklasse pünktlich einzufinden.
Den 19. Oktober 1901. Die Vorstände der Ortschulbehörde: Uhl. Stirn.

Die

landwirtschaftliche Winterschule Leonberg

wird am 11. November d. J., vormittags 11 Uhr, wieder eröffnet und dauert pro 1901/1902 etwa 5 Monate. Die Anmeldungen zur Aufnahme in diese Schule sind bei dem unterzeichneten Schulvorstand einzureichen. Die Aufzunehmenden müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, gut beleumundet sein und die für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Kenntnisse besitzen. Der Anmeldung sind die Schulzeugnisse, ein Geburtschein und die Einwilligung des Vaters bzw. des Pflegers anzuschließen. Aus besonderen Gründen kann, wenn der die Aufnahme Nachsuchende noch im Laufe des Kalenderjahres 1901 das 15. Lebensjahr zurücklegt, die Schulkommission Dispensation von dem Erfordernis des zurückgelegten 15. Lebensjahres erteilen.

Die Schüler haben ein Schulgeld von 15—25 M. zu entrichten und auch die Kosten für Kost und Wohnung selber zu bestreiten. Der Unterzeichnete wird übrigens denselben bei Beschaffung von Kost und Wohnung, welche hier billig erhältlich sind, mit Rat und That an die Hand gehen.

Der Prospekt der Schule, sowie Anmeldeformulare können von dem unterzeichneten Schulvorstande bezogen werden.

Leonberg, den 11. Oktober 1901.

Schulvorstand:
Landw.-Inspr. Dr. Bader.

Privat-Anzeigen.

Dr. Knobloch, Pforzheim

— Leopoldstraße 16, —
Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

zurück.

Neuenbürg.

Wesen, Herde, Hochgeschirre

in großer Auswahl auf Lager empfiehlt
Theodor Weiss.

Gräfenhausen—Rothenjol.

Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag den 26. Oktober d. J.
in das Gasthaus z. „Bären“ in Gräfenhausen
und auf Sonntag den 27. Oktober d. J.
in das Gasthaus z. „Lamm“ in Rothenjol
freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Ludwig Kircher, Briefträger in Neuenbürg
Luise Frech, Gräfenhausen.



Schwann. Gasthaus zum „Ochsen.“

Zu der am Sonntag und Montag stattfindenden
Kirchweih
lade ich meine werten Gäste höflichst ein. — An beiden Tagen

Tanz = Musik

mit gutem Orchester. Für gute Küche, alte und neue Weine wird bestens gesorgt.

Christian Wagner.

Schwann.

Anlässlich der Kirchweih findet
im Gasthaus zum „Waldhorn“
am Sonntag den 20. und Montag den 21. ds. Mts.

Tanz-Unterhaltung

bei gutbesetzter Militärmusik statt, wozu höflichst einladet
Jakob Faas & Waldhorn.

Feldrennach.

Wirtschafts-Eröffnung und -Empfehlung.

Der Einwohnerschaft von hier und Umgebung zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich in meinem umgebauten Hause am **Kirchweih-Sonntag** die

Gastwirtschaft zum „Adler“

eröffnen werde, aus welchem Anlaß am

Sonntag und Montag

Tanz-Unterhaltung

bei gutbesetzter Musik stattfindet. Ich werde bemüht sein, meine werten Gäste mit nur **guten Speisen und Getränken** zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

Ludwig Friedr. Schönthaler.

Grösstes Spezial-Putzgeschäft

von **Frida Bitz, Modes**

befindet sich jetzt im Hauptgeschäft

Bahnhofstr. 6 parterre

und Filiale

Leopoldplatz

vis-à-vis der neuen Lokalbahn.

Neuenbürg.



Obenstehendes Warenzeichen ist auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Waren-Bezeichnung vom 12. Mai 1894 auf meine Anmeldung am 31. August 1901 unter 50733 in die Zeichenrolle des Kaiserlichen Patentamtes eingetragen worden und hiemit geschützt.

Durch diesen Eintrag meiner mit diesem Zeichen versehenen Sodawasser-Flaschen ist die Verwendung und Füllung mit Sodawasser und andern Flüssigkeiten von fremden Personen strafbar. Ferner warne ich vor Anlauf solcher Flaschen, sowie vor dem Entfernen dieses Zeichens durch Abschleifen oder andern Manipulationen. Ich werde daher gegen jedermann, welchen ich im unrechtmäßigen Besitze oder Gebrauch meiner Flaschen finde, unmissverständlich gerichtlich vorgehen.

Zur gefälligen Beachtung!

Hochachtungsvoll

Christian Bacher, Sodawasserfabrik.

Während der Saison unterhalte fortwährend ein Lager von

ca. 300 garnierten Damen- u. Mädchenhüten in der Preislage von **M. 1.50 bis M. 10.**—

bis zu den elegantesten Modellhüten.

Aufmerksame und billige Bedienung.

Alle Reparaturen werden aufs sorgfältigste ausgeführt.

Carl Meyle, Rathaus, Pforzheim.

Telephon 1050.

Fritz Schumacher,

vorm. Max Hasenmayer,

Pforzheim.

Kurz-, Weiss- und Wollwaren.

Vorteilhafte Bezugsquelle

für:

Unterröcke, Schürzen, Corsetts, Tricottailen, Taschentücher, Cravatten, Handschuhe, Herrenhemden, weisse und farbige, Vorhemden, Kragen, Manschetten, Rosenträger, Tricotshemden, Unterhosen, Unterjacken, Strümpfe, Socken, gestrickte Kittel für Männer und Knaben, Jagdwesten, Sweater, Kinderkittel, Kleidchen, Röckchen, Tragkleidchen, Damenwäsche, Kinderwäsche, Hauben, Mützen, Halstücher, Kopftücher, Balltücher, Echarpes, Tischdecken, Wagendecken, Betttücher, Stickerolen, Borden, Besatzstoffe, Spitzen, Bänder, Gürtel, Strickgarne in Wolle, Vigogne u. Baumwolle, sowie sämtliche Nähartikel und sonstige Kurzwaren.

Baumaterialien- u. Marmorgeschäft

K. Goessel, Filiale, Pforzheim,

Erbprinzenstrasse 7.

Telephon Nr. 710.

Eigenes Anschlussgleis

empfiehlt:

alle Sorten Boden- und Wand-Platten, Steinzeug- und Cement-Röhren, feuerfeste Steine und Erde, Backofenplatten, Schwemmsteine, Maschinensteine, Holzmahl-Blender, Dachpappe, Isolirpappe, Carbolinenn, Korffolirplatten, Torfmull, Linoleum, Portlandcement (prima Heidelberg), Kalkcement, Baugips, Marmorwaren, als Waschtisch u. Nachttischplatten, Theekplatten etc.

Reinh. Sickinger

Möbelhandlung und Austeuergeschäft

Waisenhausplatz 8. **Pforzheim** Waisenhausplatz 8.

empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten

Polster- u. Schreinermöbel

Bettfedern, fertige Betten

in allen Preislagen anerkannt gut und billig.

Jede praktische Hausfrau!

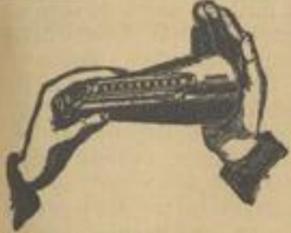
verlange Sternwollen mit gefällig geschütem Stern-Stift an jedem Strang. Hervorragende, vollwichtige Strumpfgarne, 10 Gebind — 100 Gramm, von unübertroffener Haltbarkeit im Tragen, in den Qualitäten: Braunkern, solide Conjumarkte, Grünkern, bessere, Rothkern, Prima-, Blaukern, beste Qualität. Seit Schleswig-holsteinische Eiderwollen Nr. 3, 4 und 5, seit Jahrhunderten renommierter. Schwarzkern und Gelbkern beste Rephe-, Strid- und Rodwollen. — Zu beziehen durch die Handlungen.



Durch gütige Abnahme von Losen der Rote Kreuz-Lotterie

unterstützt man die edlen Bestrebungen des Württembergischen Landesvereins zum Roten Kreuz und des Stuttgarter Krankenpflegerinnen-Vereins.
Ziehung garantiert 30. Oktober 1901.
Hauptgewinne 15 000, 5000, 2000 Mk. u., im ganzen 1649 Geldgewinne mit zusammen 45 000 Mark bar.
Nur 1 Mk das Los. 13 Lose für 12 Mk Porto u. Liste 25 s empfiehlt die Generalagentur Eberhard Feizer, Stuttgart.

Zu haben in Neuenbürg: C. Meeh, Buchdr.



Sensationelle Neuheit! Schallbecher für Mund-Harmonika:

D. N. Gebr.-Musterschutz 105 596.
Großartige Schallwirkung und Beredelung des Tones und ist durch ein leichtes An- und Aufbewegen mit der rechten Hand (mit der Linken hält man die Harmonika) vom Schallbecher das schönste Tremolo zu erzielen. Dieser Becher löst sich fein vernickelt mit Mund-Harmonika incl. Porto **Mk. 2.60.**

A. Sauernheimer, Dresden A. 14.

Stollwerck's Chocolade und Cacao

anerkannt vorzüglich.

64 Medaillen. 27 Hofdiplome.

Ueber alle Erdteile verbreitet.

- Vorrätig in:
- Neuenbürg bei Gottl. Gaiser, G. Lustnauer und bei Theodor Weiss;
 - in Birkenfeld bei Karl Goering Sohn und bei Emil Steffen;
 - in Calmbach bei G. Kübler;
 - in Dobel bei Gottfried König;
 - in Herrenalb bei V. Brosius, Karl Hager und bei W. Waldmann;
 - in Liebenzell bei C. Mohl u. bei Gustav Veil;
 - in Teinach bei Carl Ade Wtw;
 - in Wildbad bei Th. Bechtle jr. u. bei G. Lindenberger.

Mit Legitimationskarte als Gratis-Beilage.



Gesetzlich geschützt!

Zu haben bei C. Meeh.

Jeder Inhaber von Keller, Gähr- und Kellerräumen oder sonstigen Räumen, in denen Wein- oder Schaum-Wein gewerbsmäßig hergestellt oder behandelt wird, hat dafür zu sorgen, daß in diesen Räumen an einer in die Augen fallenden Stelle ein deutlicher Abdruck der Paragraphen 2 bis 8 des neuen Weingesetzes ausgehängt ist.

Diese Plakate sind (fix und fertig zum Aufhängen) auf Karton gedruckt zum Preis von 50 s zu haben in der Buchdruckerei ds. Bl.

Chr. Schill

Bau-Unternehmer in Wildbad
empfiehlt waggontweife ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier

bei billigster Berechnung:
Doppelfalzziegel, (Patent Ludowici)
gew. Ziegel u. Schindeln,
ka. Portlandcement vom württ. Portlandcementwerk Lauffen a. N.

Bachsteine in allen Sorten und
Kaminsteine,
Schwemmsteine u. selbstgefertigte
Schlacken- u. Gipssteine, 10, 12, 14 und 16 cm breit,
feuerfeste Bachsteine und
Platten,
Steingrößen in allen
Cementröhren in allen
gemahlene Schwarzalk in Säden,
Carbolinum,
Dachpappen,
Bei Wagenladungen entsprechend billiger.



Red Star Line

Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia

Auskunft erteilen: Red Star Linie in Antwerpen oder deren Agenten.

Ein großer Posten Manufaktur

sauberes Zeitungspapier, in groß und mittl. Format, wird, um damit zu räumen, zum Preise von 4,50 Mk. pr. Zentner abgegeben in der Buchdruckerei ds. Bl.

Tüchtige Wirte,

welche sich in Pforzheim oder Umgebung Wirtschaften käuflich erwerben wollen, werden durch eine auswärtige Großbrauerei mit Kapital hierbei unterstützt.

Gesl. Offerten erbeten sub. Nr. 50 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

1500 Mk.

sind sofort gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.
Von wem sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.



gibt mit wenigen Tropfen allen schwachen Suppen, Saucen, Gemüse und Salaten überraschend kräftigen Wohlgeschmack und regt die Verdauung mohlthuend an. In Flaschen von 35 Pfg. an bei Gustav Lustnauer, Neuenbürg.

Hofe's-Schleimkakao bewährtes Nahrungsmittel bei Durchfall, Darmkatarrh in Dosen zu 50 Pfg. u. 1 M. 50.

Feinbackpulver 1/2, mit Zitronen- u. Vanillin- u. Vanillezucker 1/2, Zitronensaft, 20, 25 und 30 s Limonaden, Kuren, Kachetwaschen, Zitronengelb (in Kapseln) 10 s Neuenbürg: A. Neugart.

Husten stillen

die bewährten u. feinschmeckenden Kaiser's Brust-Caramellen

(Malz-Extrakt mit Zucker in sehr Fein.)
2740 not. beglaubigte Zeugnisse verbürgen den sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung. Dafür Angebotenes weise zurück! Paket 25 Pfg.

Niederlagen bei: Wilhelm Fiech in Neuenbürg, Chr. Boger in Calmbach, W. Waldmann in Herrenalb.

Der Württembergische Sanitätsverein, welcher sich schon in den Kriegen von 1866 und 1870 große Verdienste erworben hat, war inzwischen auf Grund der dabei gemachten Erfahrungen eifrig bestrebt, den an das freiwillige Sanitätswesen heran-tretenden erhöhten Anforderungen zu entsprechen. Neben der Anschaffung der notwendigen Einrichtungen ist es die Hauptaufgabe des freiwilligen Sanitätswesens, für die Ausbildung des notwendigen Personals zu sorgen, um sowohl bei einem eventl. Krieg als auch im Frieden bei Unglücksfällen aller Art helfend und lindernd eingreifen zu können. Klein diese großen Mittel, welche derartige umfangreiche Aufgaben erfordern, können die einzelnen sich dem freiwilligen Sanitätswesen widmenden Mitglieder unmöglich aufbringen, und ist deshalb dem württembergischen Landesverein vom Roten Kreuz eine Lotterie bewilligt worden, deren Lose zum Preise von 1 Mk pro Stück, 13 Lose 12 Mk, von der General-Agentur Eberhard Feizer in Stuttgart zu beziehen sind. Durch Beteiligung an dieser Lotterie unterstützt man eines der edelsten vaterländischen Werke, und machen wir unsere verehrlichen Leser darauf aufmerksam, daß st. Annonce in unserer heutigen Ausgabe die Ziehung garantiert am 30. Oktober stattfindet und diese Lose bei den bekannten Losverkaufsstellen zu haben sind.

Neuenbürg. Gottesdienste

am Kirchweihsonntag, den 20. Okt.: Predigt vorm. 10 Uhr (Mat. 16, 13-19; Lied Nr. 204); Debat. 11 1/2. Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr für die Schüler: Stadtvicar Fiedl.

te fortwährend ein Mädchenhüten bis M. 10.— odellhüten. edienung. gältigste ausgeführt. as, Pforzheim.

acher, nayer, m. Vollwaren. squelle

llen, Taschentücher, weisse und farbige, üger, Tricothemden, en, gestrickte Mittel reater, Kinderkittel, nenwäsche, Kinder- stücher, Balltücher, ttücher, Stickerlein, Gürtel, Strickgarne ämliche Nähartikel n.

morgeschäft Pforzheim, ephon Nr. 710. leis

Sand-Platten, feuerfeste Steine nsteine, Maschinen- appe, Isolirpappe, orfsmull, Linoleum, rger), Kalkcement, aschtfisch u. Nacht- ten 2c.

nger eueergeschäft Waisenhausplatz 8.

ermöbel etten

Sfrau! Stern-Stiftung an jedem garne, 10 Gebind — 100 i Tragen, in den Quali- ünstern, bessere, Roth- chleswig-holsteinsche renommiert. Schwarz- Rodmollen. — Zu be-



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

* Neuenbürg, 18. Okt. Zur Zeit durchziehen Sendboten einer religiösen Sekte, deren Anhänger sich „Sabbatisten“ nennen oder auch „Adventisten“, genauer oft „Adventisten vom siebenten Tag“, unser Enzthal, um für ihre Bestrebungen zu werben. Da werden denn den Leuten religiöse Schriften und Bücher angepriesen, die angeblich „sehr wichtig“ seien und darum gekauft werden müssen. Kaufen man drinnen in der Stube nichts ab, so komme es vor, daß die zubringliche Kolporteurin sich an das Mädchen in der Küche wendet und hier unter Schimpfen über die Herrschaft neue Versuche macht, ihre Schriften vom Weltende u. s. w. aufzuschwätzen. Vor diesen Kolporturen männlichen und weiblichen Geschlechts muß das liebe Publikum ernstlich gewarnt werden. Wir sind gut versorgt mit den Kolporturen der Evang.-Gesellschaft in Stuttgart, sowie des Calwer Verlagsvereins und brauchen die Schleicherei anderer Kolporture nicht.

Höfen, 18. Okt. Der auf hiesiger Station angestellt gewesene Eisenbahnpraktikant G. schoß sich gestern in Rothenbach, wo er einen Besuch machte, in den Kopf. Auf dem Transport nach dem Krankenhaus in Neuenbürg starb derselbe. Das Motiv der That ist unbekannt.

Pforzheim. Für das hier zu errichtende Volksbad sind 3 Plätze in Aussicht genommen. Das Schwimmbad soll enthalten eine Schwimmbadhalle von rund 250 Quadratmeter, 30 Bannbäder, 20 Brausezellen und eine Dampfbadeeinrichtung. Für alle drei Plätze sind die Baukosten einschließlich der Fassade je auf 415 000 Mark gleichmäßig angenommen. Sie stellen sich ohne die Straßenkosten für den Platz von Leopold und Konforten auf 498 000 M., für das ehemalige Becker'sche Anwesen einschließlich des von Dr. Wieland auf 559 000 M. und für den Platz von Bendiser und Common auf 545 000 Mark, bei letzterem zuzüglich der auf 25 000 M. geschätzten Wasserbauten.

Ueble Erfahrungen als Friedensvermittlerin machte die Wäckerstr. H. von Büchenbrunn. Als sie zwei Streitende auseinander brachte, wurde sie von einem derselben, ihrem Tochtermann K., in die Hand gebissen. Die Hand schwoll bald mächtig an und der Arm wurde ganz schwarzblau. Nur dem schnellen ärztlichen Eingreifen gelang es, zu verhüten, daß der Arm nicht amputiert werden mußte.

Gernsbach, 17. Okt. Durch grenzenlosen Leichtsin eines Fuhrknechtes entstand diese Nacht dem Egidius Maier vom Wahlheimerhof ein großer Schaden. Der Knecht ließ einen mit zwei Pferde bespannten Wagen vor einer Wirtshaus stehen und zechte ruhig weiter, während dessen liefen die Pferde davon und irrten auf Wegen des Gernsberges herum. Obwohl in der Nacht noch Leute auf die Suche des Gefährtes gingen, fand man daselbe erst heute früh am Schloßberg auf, daselbe war einen Abhang herabgestürzt. Ein Pferd war tot, das andere schwer verletzt, der Wagen zertrümmert.

Neuenbürg, 19. Okt. Auf dem heutigen Schweinemarkt wurde bei einer Zufuhr von 40 St. das Paar Milchschweine zu 25—32 M. verkauft.

Magold, 18. Okt. Der mit dem gestrigen Krämermarkt verbundene Viehmarkt war sehr stark befahren, auch zeigte sich, da viele Händler am Plage waren, große Handelslust. Zu Markt wurden gebracht 140 Kühe, 85 Kälber und 88 Stück Schmalvieh, zusammen 313 Stück; davon wurden verkauft: 60 Kühe mit einem Erlös von 11 852 M., 42 Kälber mit einem Erlös von 6940 M. und 45 Stück Schmalvieh mit einem Erlös von 9650 M., somit zusammen 147 Stück mit einem Gesamterlös von 28 442 M. Außerdem wurden zugeführt: 59 Paar Ochsen, wovon 31 Paar mit einem Erlös von 27 216 M. verkauft wurden. Auch der Schweinemarkt war gut befahren und wurde auch hier gehandelt. Zugeführt wurden: 294 Stück Käuferchweine, wovon 278 Stück mit einem Erlös von 9730 M. verkauft wurden. Der Preis pro Paar stellte sich auf 44—96 M. Ferner wurden zugeführt:

360 Stück Saugschweine, wovon 348 Stück mit einem Erlös von 6264 M. verkauft wurden. Es betrug der Preis pro Paar 32—40 M. Der Gesamterlös für Käufer- und Saugschweine bezifferte sich demnach auf 15 994 M.

Deutsches Reich.

Der Kaiser weilt nach der Rückkehr von seinen jüngsten Reisen nach Ost- u. Westpreußen und von dem Jagdaufenthalt in Schloß Hubertusstock zunächst wieder im Neuen Palais bei Potsdam. Dasselbst hat der erlauchte Monarch erneut mit der Entgegennahme der täglichen Vorträgen und Erteilung von Audienzen begonnen. — Mit dem Befinden der Kaiserin hat es sich soweit gebessert, daß die hohe Frau in diesen Tagen wird die erste Ausfahrt wieder unternehmen können.

Am Donnerstag jährte sich zum ersten Male die Berufung des Grafen Bälou vom Posten des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes in das Doppelamt als Reichskanzler und preussischer Ministerpräsident. In der politischen Tagespresse hat man es nicht unterlassen, von diesem „Jubiläumstage“ durch allerhand Betrachtungen über die jetzt einjährige Wirksamkeit des Grafen Bälou an verantwortlicher leitender Stelle Notiz zu nehmen. Hierbei hat seine Leitung der auswärtigen Politik Deutschlands im allgemeinen zustimmende Würdigung gefunden, während die Urteile über sein Auftreten in der inneren Politik, soweit sie nicht direkt tadelnd gehalten sind, meist zurückhaltend klingen.

In den letzten Tagen sind in verschiedenen Blättern Auslassungen erschienen, die auf den Rücktritt des Ministers v. Thielen vorbereiten wollten. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ kann erklären, daß es an jeder thatsächlichen Unterlage für solche Erörterungen fehlt. Insbesondere ist es unrichtig, daß der Minister selbst, der erst vor wenigen Tagen eine eingehende Rücksprache mit dem Präsidenten des Staatsministeriums gepflogen hat, sich mit Rücktrittsgedanken trage.

Die Virchowfeier in Berlin anlässlich des 80. Geburtstages des großen Berliner Anatomen und Anthropologen ist in ebenso glanzvoller wie würdiger Weise verlaufen, entsprechend der Bedeutung des Gefeierten als eines Fürsten der Wissenschaft. Besonders angenehm berührte neben dem lebhaften Interesse der gelehrten Welt des Auslandes an dieser Feier die ihr von den Berliner Regierungskreisen entgegengebrachte warme Teilnahme, die bewies, daß man von den maßgebenden Stellen des Forscher Virchow von dem Politiker und Oppositionsmann Virchow sehr wohl zu trennen weiß.

Die Vorbereitungen in den zuständigen Bundesratsausschüssen über den Entwurf des neuen Zolltarifs werden fleißig und systematisch weitergefördert. Es ist daher anzunehmen, daß nach den bisherigen Dispositionen das Plenum des Bundesrats in der ersten Hälfte des November den Zolltarifentwurf als definitive Vorlage für den Reichstag wird verabschieden können, so daß dieselbe dem Reichsparlamente zu seinem Wiederzusammentritte am 26. Novbr. vielleicht doch unterbreitet zu werden vermag, wie dies ja auch geplant ist.

In Mainz stehen in den Hafenanlagen zwei bedeutende Kohlenlager in Brand, das Thomä'sche Lager und ein Lager am Gustavsburger Hafen. Die Löscharbeiten waren bis jetzt erfolglos, der Schaden ist groß.

Karlsruhe, 15. Okt. Wie die „Südd. Reichs Corr.“ meldet, hat die badische Regierung mit Rücksicht auf die stattfindenden Betriebsbeschränkungen Erhebungen über die industrielle Lage in Baden und die zu besitzende Arbeitslosigkeit angeordnet.

Karlsruhe, 17. Okt. In einer von etwa 4000 Personen besuchten Versammlung sprachen gestern abend in der Festhalle Dr. Gadow und der Burenführer Jooste über den Burenkrieg und erzielten stürmischen Beifall. Eine Sammlung ergab die Summe von 1135 M. Durch diesen stattlichen Zuwachs hat die Karlsruher Sammlung für die Buren den Betrag von 10 000 M. überschritten.

Nach den amtlichen Berichten der 4 amerikanischen Generalkonsulate in Deutschland Berlin, Frankfurt, Dresden und Koburg belief sich die Gesamtausfuhr Deutschlands nach den Vereinigten Staaten im dritten Quartal d. J. auf 24,7 Millionen Dollars, 858 882 Dollars mehr als in derselben Zeit des Vorjahres. Auch im folgenden Quartale ist die Ausfuhrbewegung ungewöhnlich stark, so daß mit Sicherheit darauf gerechnet wird, daß das Jahr 1901 das Vorjahr übertreffen werde.

Ein Urteil über das Handwerk. Ueber das Handwerk finden sich recht beachtenswerte Bemerkungen in einem Berichte des Gewerbeausschusses der Provinz Pommern. Es heißt darin: Nach wie vor macht sich der Mangel an Lehrlingen im Handwerk recht fühlbar. Ueber die Abneigung der jungen Leute, sich für ihren Lebensberuf dem Handwerk zuzuwenden, klagten die Meister öfters bei Besichtigungen sowie in den Sprechstunden. Die Lehrlinge gehen fast nur noch aus den allerärmsten Volksklassen mit der geringsten Schulbildung hervor, während Knaben mit guter Handchrift meistens die Laufbahn als Schreiber dem Lehrlingsstande vorziehen. Haben sie außerdem noch gute Schulzeugnisse und besitzen Gewandtheit im Rechnen, so glauben die Eltern den Sohn zu einem höheren Beruf befähigt und lassen ihn oft unter großen Entbehrungen lieber Kaufmann werden oder schicken ihn sogar einige Jahre auf das Gymnasium. Das Vertrauen auf den goldenen Boden des Handwerks ist in den Kreisen, aus denen früher seine Angehörigen hervorgegangen sind, leider erschwunden, obwohl gerade bei dem großen Mangel an Nachwuchs junge strebsame Handwerker die allerbeste Aussicht auf eine gute Zukunft haben. Viel Schuld daran tragen die in manchen Blättern immerfort wiederholten Behauptungen, daß das Handwerk seine Berechtigung verloren habe und demnach ganz von der wachsenden Großindustrie verdrängt werden würde. Diese Behauptung ist durchaus falsch. Das Handwerk lebt noch recht kräftig und wird niemals durch die Großindustrie beseitigt oder ersetzt werden können, wohl aber sind die geistigen und künstlerischen Anforderungen, welche an ein Handwerk gestellt werden, gewachsen, und ein Tischler oder Schlosser, der die Fortbildungsschule nicht mit Erfolg besucht hat, wird nur geringe Aussicht haben, weiter zu kommen. Das steht fest, ein Handwerker, der sein Geschäft versteht und den Anforderungen entspricht, welche die fortgeschrittenen allgemeine Wohlhabenheit und der ausgebildete Kunstgeschmack stellen, wird stets in allgemeiner Achtung stehen und der klingende Lohn wird ihm nie fehlen. Leider wird den Handwerksmeistern die Ausbildung der Lehrlinge sehr erschwert durch den Geist der Unbotmäßigkeit, der vielfach unter den jungen Leuten herrscht und leider nicht selten von den Eltern genährt wird.

Württemberg.

Friedrichshafen, 18. Okt. Am 24. d. Mts. wird das Hoflager bestimmt nach Stuttgart verlegt. Heute abend reisen die Jagdgäste von hier ab, nachdem dieses Jahr die Jagd auf vier Tagen ausgedehnt worden war.

Stuttgart, 17. Okt. Die Besprechungen des Ministers des Innern v. Bischof und des Finanzministers v. Jeyer mit hervortragenden Vertretern der Industrie haben ununterbrochen vierzehn Tage gedauert. Hinzugezogen waren Angehörige der bedeutendsten für Württemberg in Betracht kommenden Industriezweige, u. A. namentlich der Leder-, Holz-, Baumwollen-, Leinen- und Wollen-Industrie; ferner der Gold- und Silberwaren-Branche, der Farbwaren-, der Korsett-Industrie u. s. f. Den Vertretern der einzelnen Industriezweige war Gelegenheit gegeben, ihre Ansichten und Wünsche vorzutragen.

Nekarjulf, 18. Okt. Graf Waldersee und Gemahlin sind heute abend 5 Uhr nach Hannover abgereist.

Mit einer Beilage.